

SAARLÄNDISCHES
STAATSTHEATER



THEATERPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

HINTER VERZAUBERTEN FENSTERN

Eine geheimnisvolle Adventsgeschichte von Cornelia Funke

In der Bearbeitung von Vera Ring

Familienstück mit Musik für Kinder ab 6 Jahren

Regie: Katharina Schmidt

Premiere am 13. November 2022, 11:00 Uhr, Großes Haus





INHALT

INFORMATIONEN RUND UM DAS THEATERSTÜCK	3
Besetzung	3
Ein kleiner Theaterknigge für Schulklassen, Unterrichtende und Neugierige	4
Die Handlung	5
Phantasie funktioniert wie ein Schlüssel – <i>ein Interview mit Schauspieler*innen und der Regisseurin</i>	6
Die Tradition des Adventskalenders	8
VORBEREITUNG	10
Aktiv die Handlung erfahren	10
Musikalischer Adventskalender	11
Impulskreis mit Weihnachtsgeschenk.....	12
1- 2- 3 Kalenderwelt.....	13
Eine Improvisation mit dem Prinz.....	14
NACHBEREITUNG.....	15
Leitfaden Nachgespräch	15
Die verrückte Flugmaschine von Jacobus	16
Bastelanleitung: magischer Adventskalender	16
Zusätzliches Begleitmaterial.....	21
Theaterpädagogisches Angebot	22
Impressum.....	23



Liebe Lehrende, liebe Interessierte,

Mit dieser Materialmappe wollen wir Ihnen Übungen und Hintergrundinformationen an die Hand geben, die Ihre Schüler*innen auf den Vorstellungsbesuch vorbereiten. Wir freuen uns über Feedback, wie sie die unterschiedlichen Formate anwenden konnten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Anna Arnould, Theaterpädagogin für Schauspiel und Tanz

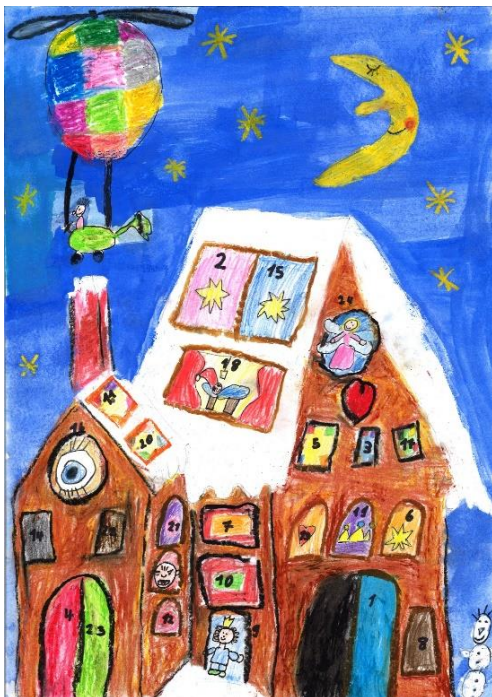
Johanna Knauf, Theaterpädagogin für Konzert und Musiktheater



MALWETTBEWERB

Aus zahllosen Bildern hat die Jury Bilder für eine Ausstellung im Mittelfoyer ausgewählt. Der Favorit wird sogar auf dem Titel des Programmheftes abgedruckt. Unsere Jury war entzückt von so vielen Ideen und Farben und bedankt sich herzlich für alle Einsendungen.

Erster Preis: Sophia



Dritter Preis: Leon-Kevin



Zweiter Preis: Lea





INFORMATIONEN RUND UM DAS THEATERSTÜCK

Besetzung

Autorin	Cornelia Funke
Bearbeitung	Vera Ring
Inszenierung	Katharina Schmidt
Bühnenbild und Kostüme	Ivonne Theodora Storm
Licht	Daniel Müller
Dramaturgie	Bettina Schuster-Gäb
Video	Franziska Junge
Musikalische Leitung und Komposition	Pär Hagström
Julia	Solveig Eger
Olli	Mehmet Salih Yarisli
Jakobus Jammernich	Jan Hutter / Silvio Kretschmer / Martin Petschan
Mama/Riesig	Eva Kammigan
Elfe	Martina Struppek / Verena Bukal / Anne Rieckhof
Leo Lügner	Michael Wischniowski
Harry/Königlicher Türsteher	Bernd Geiling / Sébastien Jacobi
Barney/Alter König	Steffen Weixler

Dauer der Vorstellung:

ca. 70 Minuten ohne Pause

Altersempfehlung:

Ab 6 Jahren



Ein kleiner Theaterknigge für Schulklassen, Unterrichtende und Neugierige

Ein Theaterbesuch ist immer ein besonderes Erlebnis für die Darstellenden und das Publikum. Damit alle die Vorstellung genießen können, gibt es ein paar Regeln:

WAS ERWARTET MICH EIGENTLICH? Das kannst du der Homepage www.staatstheater.saarland entnehmen. Hier findest du Informationen, Fotos und manchmal auch Trailer zu unseren Stücken.

WAS ZIEH ICH BLOSS AN? Ob im Anzug oder in Jeans – bei uns ist jede*r willkommen. Dein Vorstellungsbuch ist ein besonderer Anlass, deshalb darfst du dich gerne auch schick machen! Aber die Hauptsache ist: Du fühlst dich wohl!

WOHIN MIT JACKE UND TASCHE? Deine Jacke und deine große Tasche/ deinen Rucksack gibst du kostenlos an der Garderobe ab – nicht nur aus versicherungstechnischen Gründen: Im Zuschauerraum ist es ohne Mäntel und große Taschen einfach bequemer, denn jeder hat mehr Platz und niemand stolpert. Nimm am besten nur eine kleine Tasche mit.

HANDY, PLAYER & CO. Handyklingeln als krönender Abschluss einer Arie? Wie peinlich! Deshalb schalte bitte dein Handy aus.

WER ZU SPÄT KOMMT... ... muss sich unter Umständen bis zur Pause gedulden, bis er in den Saal gelassen wird, damit die anderen Zuschauenden und Darstellenden nicht gestört werden. Am besten, du bist spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn da. Dann hast du noch genügend Zeit, deine Freunde zu treffen und dir in Ruhe deinen Platz zu suchen.

BITTE LÄCHELN? Foto- und Videoaufnahmen sind aus urheberrechtlichen Gründen leider strengstens verboten. Damit du dennoch nach der Vorstellung Fotos ansehen kannst, haben wir eine Auswahl auf unserer Homepage www.staatstheater.saarland zusammengestellt.

HUNGRIG INS THEATER? Das Essen und Trinken im Zuschauerraum ist leider tabu. Du darfst aber gerne im Foyer essen und trinken, also vor und nach der Vorstellung.

WIE KINO – NUR LIVE Theater ist immer live, keine Vorstellung ist also wie eine andere. Die Darsteller*innen reagieren auf dich als Zuschauer*in – und umgekehrt. So wie du die Darsteller*innen auf der Bühne hörst, hören sie auch dich. Deshalb versuche alle unnötigen Geräusche (wie Flüstern, Papierknistern, Verlassen des Zuschauerraums) zu vermeiden. Was du auf jeden Fall darfst: lachen, staunen, weinen, klatschen, wenn dich die Inszenierung berührt. Das gehört dazu!



Die Handlung

Julia ist enttäuscht und neidisch, denn ihr kleiner Bruder Olli bekommt den ersehnten Adventskalender mit Schokoladenfüllung und sie nur einen aus Papier, auf dem lediglich ein Haus abgebildet ist, überzogen von Glitzerstaub. Schließlich wird sie doch neugierig und öffnet das 1. Fenster. Da erst am nächsten Tag 1. Dezember ist, schließt sie das Fenster wieder. Am nächsten Tag hat sich das Bild dahinter verändert.

Jetzt beginnt für Julia ein aufregendes Abenteuer. Plötzlich befindet sie sich im Adventskalenderhaus und trifft dort einen Mann, den Erfinder Jakobus Jammernich, Flugmaschinenerfinder, der mit ihr zum freundlichen, aber leider sehr vergesslichen König der Kalenderstadt fliegt. Dort lernt sie den Berater des Königs, Leo, kennen, der von den meisten nur Leo der Lügner genannt wird. Anlässlich eines Festes, das sie ihr zu Ehren geben, lernt Julia die weiteren Bewohner im Kalenderhaus kennen. Es sind Melissa, eine Elfe, ein Riese namens Riesig, der immer müde Heinzelmann Barney und Harry, auch genannt Prinz Harry der Hässliche. Er ist der Sohn des Königs.

Der König der Kalenderwelt ist sehr nett und trinkt Tee. Leider vergisst er immer alles.

Alle sind begeistert, dass Julia bei ihnen aufgetaucht ist, denn seit es immer mehr Schokoladenkalender gibt, für die Leo verantwortlich ist, interessieren sich die Kinder nicht mehr für die Kalenderhäuser, die dadurch nach und nach verfallen. Zwischen ihren Besuchen im Kalenderhaus muss Julia natürlich immer wieder zurück in ihr eigenes Zimmer, damit ihre Mutter und vor allem ihr neugieriger kleiner Bruder Olli nichts von ihrem wunderbaren Geheimnis mitbekommen. Der Kalender ist auch auf umgekehrtem Weg durchlässig und Julia bekommt später in der Nacht Besuch von der Elfe... und von Leo dem Lügner. Er verbietet ihr wieder in die Kalenderwelt zu kommen. Das Abenteuer entwickelt sich aber zu einer spannenden Kriminalgeschichte, denn Leo und seine Helfer entführen Prinz Harry auf Leos Schokoladenburg, um zu verhindern, dass er seinen Vater als König ablöst. Leo will selbst König werden.

Julia erfährt es und fliegt wieder in die Kalenderwelt um den Prinz zu retten. Sie hat nämlich einen Plan. Natürlich gelingt es den Bewohnern des Kalenderhauses mit Julias Hilfe den Prinzen zu befreien und Leo festzunehmen. Prinz Harry der Hässliche wird nun König. Leo muss zur Strafe alle Kalenderhäuser reparieren, die durch die Zeit kaputtgegangen sind. Auch Olli, Julias kleiner Bruder, ist bei der Rettungsaktion dabei, denn auf Dauer kann man vor einem kleinen Bruder ein solches Abenteuer nicht verbergen, und ganz zuletzt erfährt auch die Mama von Julia und Olli von dem Geheimnis der Kinder, und taucht auch ein in die Phantasiewelt der Kalenderhäuser.

Alle feiern Weihnachten zusammen und sind glücklich.

Auf welche Figuren freust du dich am meisten auf der Bühne?





Phantasie funktioniert wie ein Schlüssel – *ein Interview mit Schauspieler*innen und der Regisseurin*

Die Meisterin des Geschichtenerzählens Cornelia Funke beschwört mit dem modernen Advents-Klassiker »Hinter verzauberten Fenstern« den Glauben an eine Welt hinter den Dingen auf schönste Weise: durch Neugierde und Vorstellungskraft. Im folgenden Interview geben Regie und Schauspielende Einblicke in ihre Gedanken zur Geschichte – und was Theater mit dem Leben zu tun hat.

Regisseurin Katharina Schmidt, was ist für dich denn die Kalenderwelt?

K.S.: Im Gegensatz zu Ollis Schokokalender ist Julias Papierkalender ja zunächst sehr unscheinbar. Je mehr Julia sich aber für die Bilder zu interessieren beginnt, desto mehr beginnen die Bilder auch zu »leben«. Da wo die Schokolade schon längst aufgegessen ist, fängt ihr Abenteuer erst an! Phantasie funktioniert also wie ein Schlüssel – sie ist eine große Kraft.

Solveig Eger und Salih Yarisli, ihr spielt Julia und Olli – was ist euch für eure Figuren besonders wichtig?

S.E.: Ganz klar ihre Fähigkeit eine Wirklichkeit herbei zu träumen. Julia glaubt fest an die Welt, die sie in ihrer Phantasie erschafft und glaubt damit auch gleichzeitig sehr an sich selbst.

S.Y.: Die Geschwisterbeziehung ist aber auch sehr zentral im Stück. Erzählt wird eine typische Hassliebe zwischen Bruder und Schwester – im Laufe der Geschichte merken beide aber, dass man vieles nur zusammen erreichen kann. Und durch Zusammenhalt entsteht richtige Freundschaft.

Die Reise in den Kalender ist also auch eine Reise zu sich selbst?

S.E.: In der Kalenderwelt erschafft sie sich Aufgaben, die es zu bewältigen gilt und wird somit zu einer kleinen Heldin. Sie sucht ihren Platz, sucht Bedeutung im eigenen Leben und sie will eine Welt erhalten, die in ihrer Existenz bedroht ist. Das hat irgendwie auch etwas von der Revolte der jüngeren Generationen in unserer Welt.

S.Y.: Durch diese magische Welt blicken Julia und Olli ja auch mit anderen Augen auf ihr Leben, ihre Familie, ihr wirkliches Haus. Das ist ein bisschen so wie Theater schauen (oder -machen): es zeigt den Alltag des Menschen – all unsere Bedürfnisse. Auch starke Gefühle, Streit und Konflikte. Und es zeigt Lösungen mit all dem umzugehen.



Aha, Theater und Leben gehören also irgendwie zusammen?

K.S.: Ganz eng sogar. Im Stück denkt Julia kleine Dinge wirklich groß, z.B. das Modellflugzeug, das sie in diese andere Welt zieht und zum Fliegen bringt. Vielleicht können Kinder und auch Erwachsene mit unserer Geschichte ermutigt werden, auch in ihrem Alltag groß, fantasievoll und visionär zu denken, denn ich glaube, nur so können wir unsere Welt verändern und verbessern.

S.E.: Im Theater lernt man Menschen, deren Handeln und die Motive dahinter zu begreifen. Somit ist das Theater für mich ein Ort, der Menschen näher zusammenbringen kann, wie unterschiedlich sie auch sein mögen.

S.Y.: Entdeckt also die Menschen, das Leben, die Welt! Und bleibt neugierig!

Das Gespräch führte Schauspieldramaturgin Bettina Schuster-Gäb. Das ausführliche Interview steht auf unserem Blog, der spannende Einblicke in die Arbeit »hinter den Kulissen« gibt:

<https://blog.staatstheater.saarland/phantasie-funktioniert-wie-ein-schluessel/>

Kennen Sie eigentlich schon unseren Theaterblog?

Dort erhalten Sie regelmäßig spannende Einblicke in unsere aktuellen Produktionen

Der Dramaturgie-schreibtisch

Hinter dem Vorhang

Auf ein Wort

<https://blog.staatstheater.saarland>



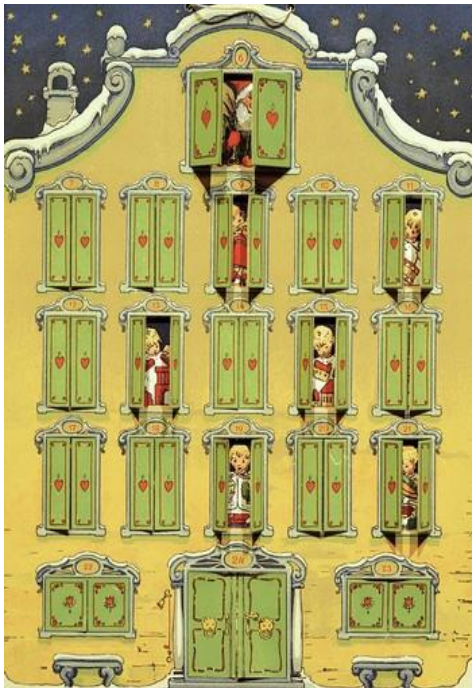
Die Tradition des Adventskalenders

Das Warten auf Weihnachten war auch früher für Kinder eine spannende Zeit. Wahrscheinlich war ihre Ungeduld vor 150 Jahren der Grund, dass der erste Adventskalender erfunden wurde. Doch wer hatte die Idee mit den Türchen?

Die ersten Adventskalender waren Strichkalender: 24 Kreidestriche an einer Zimmertür, die nach und nach von den Kindern weggewischt werden durften. Ein anderer Vorgänger des Adventskalenders waren Weihnachtshuhren mit 24 Feldern und einem Zeiger oder eine Adventskerze mit 24 Linien, die jeden Tag ein klein bisschen weiter abbrennen durfte.



Eine Mutter hat eine wundervolle Idee: Angeblich war es dann die Mutter von Gerhard Lang aus Malbronn in Baden-Württemberg, die den ersten Adventskalender herstellte: Auf einen Karton mit nummerierten Feldern nähte sie 24 kleine Gebäckstücke auf. So konnte ihr Sohn jeden Tag eine Süßigkeit von dem Adventskalender nehmen und selbst abzählen, wie lang es noch bis zum 24. Dezember dauerte. Als Erwachsener erinnerte sich Gerhard Lang an die wundervolle Wartehilfe seiner Mutter und wollte nun einen Adventskalender mit Bildern und Texten entwerfen - für jeden Tag etwas anderes.



1904 brachte Gerhard Lang den ersten gedruckten Adventskalender auf den Markt. Er hieß "Im Lande des Christkinds" und erzählte von den vielen Vorbereitungen, die das Christkind vor Weihnachten zu erledigen hat. Er hatte allerdings noch keine Türchen, sondern bestand aus zwei bedruckten Bögen Papier: einem größeren Karton mit 24 Textfeldern und einem kleineren Blatt mit 24 Bildern. Diese Bilder musste man ausschneiden und selbst auf die Felder mit dem Datum kleben. Die alten Adventskalender waren eine richtige Bastelarbeit. Schön ausgesehen haben sie trotzdem - mit ganz vielen Engelchen, Schnee, Spielsachen und Weihnachtsschmuck.

Gerhard Lang ließ sich immer wieder neue Adventskalender einfallen. Auch die Idee, Schokolade in den Adventskalender zu stecken, stammt von ihm. In welcher Form auch immer - die Hauptsache ist, der Adventskalender verschönert die Wartezeit auf Weihnachten!

Quelle :

<https://www.br.de/kinder/adventskalender-wer-hat-ihn-erfunden-warten-weihnachten-kinder-lexikon-100.html>



PRAKTISCHE IMPULSE ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

Die folgenden praktischen Übungen unterstützen bei der Vorbereitung und Nachbereitung des Theaterbesuchs und geben Anregungen und Ideen für die Unterrichtsgestaltung. Unser Ziel ist es, die Vorfreude zu wecken, die Thematik der Inszenierung durch persönliche Erfahrung zu vermitteln und erste Einblicke in die Welt des Theaters zu schaffen.

- DAUER** Planen Sie zur Vorbereitung und Nachbereitung jeweils eine bis zwei Schulstunden ein.
- RAUM** Es empfiehlt sich eine möglichst große Spielfläche zu schaffen. So könnten im Klassenzimmer Tische und Stühle an die Seite geräumt werden. Es ist auch möglich die Aula oder Turnhalle aufzusuchen.

Abkürzungen: TN = Teilnehmende

Anknüpfend an die Materialmappe bietet das Saarländische Staatstheater eine **theaterpädagogische Einführung oder Nachbereitung im Theater oder in der Schule** an.

Kontaktieren Sie uns gerne.



VORBEREITUNG

AKTIV DIE HANDLUNG ERFAHREN

Intention Die Vorstellungskraft wird angeregt. Die TN lernen die Geschichte und die verschiedenen Charaktere kennen.

Dauer ca. 30 Minuten

Ablauf Die Handlung (Seite 6) wird vom Unterrichtenden oder einem TN vorgelesen. Die anderen TN dürfen jederzeit einmal in die Hände klatschen. Bei jedem Klatschen hört der/die Vorleser*in auf und fragt: Wie geht die Geschichte weiter? Die Klasse darf nun Vermutungen äußern, wie die Geschichte weiterläuft. Nach ein paar Minuten liest der/die Vorleser*in die Geschichte weiter bis jemand anderes klatscht.

Variante Bei älteren Kindern kann man nach jedem Klatschen 3 Minuten Zeit geben, um die Geschichte weiter zu schreiben.





MUSIKALISCHER ADVENTSKALENDER

Intention Kreativität und musikalische Wahrnehmung wird gefördert. Ein ästhetischer Erfahrungsraum wird geöffnet.

Dauer ca. 20 Minuten

Material

- Karten – so viele, wie es TN gibt. Die Karten sind auf der Rückseite leer, auf der Vorderseite steht eine Nr. von 1-x.
- DinA4-Blätter beschriftet von 1-x. Die Zahlen darauf müssen so groß sein, dass Sie auch für weiter weg sitzende / stehende TN gut sichtbar sind.
- Ein Orff-Instrument oder einen anderen Klangerzeuger für jeden TN (z.B. selbst gebaute Nusskastagnetten:
<https://www.youtube.com/watch?v=7XobajdL62k>)

Ablauf Jeder TN bekommt eine Karte. Nun bekommen die TN 2-3 Minuten Zeit, um sich auf ihrem Instrument einen kleinen Rhythmus auszudenken.

Auf der Rückseite der Karte können die TN als Gedächtnisstütze aufschreiben/malen wie für sie der Rhythmus auf dem Papier aussehen könnte (z.B. in Form von Punkten und Strichen, oder auch in Worten wie „kurz“, „lang“ oder „Pause“ – wer möchte darf das natürlich auch in Notenschrift tun).

Die Lehrkraft breitet in dieser Zeit die anderen, leeren Karten umgedreht aus, so dass nicht erkennbar ist, welche Zahl sich jeweils darunter verbirgt.

Die Lehrkraft erklärt, dass während des Adventskalender-Konzerts nicht gesprochen wird. In der Stille zieht sie eine erste Karte und hält dann die gezogene Nummer so in die Luft, dass alle TN sie sehen können. Der TN mit der darauf abgebildeten Nummer spielt daraufhin seinen ausgedachten Rhythmus. Im Anschluss wird die nächste Nummer gezogen und gespielt. Dies geht so lange, bis alle TN ihren Rhythmus gespielt haben. Und wie sich das für ein Konzert gehört, endet es am Schluss mit einem großen Applaus für alle Mitwirkenden.

Variante Das Adventskalender-Konzert kann z.B. im Advent ein Ritual zum Wochenanfang werden. Es wird jedes Mal ganz anders klingen, da die Karten in anderer Reihenfolge gezogen werden.



IMPULSKREIS MIT WEIHNACHTSGESCHENK

Intention Die TN kommen in Bewegung, trainieren die Schnelligkeit des Reaktionsvermögens und werden energetisiert.

Dauer ca. 15 Minuten

Ablauf Die Übung folgt nach dem Prinzip eines Klatschkreises (Ein Impuls wird durch einen Kreis von TN zu TN weitergegeben). Statt zu klatschen werden hier jedoch verschiedene Bewegungen mit einem Geräusch kombiniert:

Ein TN fängt an und macht eine präsentierende Bewegung nach rechts, so als würde er ein Weihnachtsgeschenk an die*den Nächste*n übergeben und sagt dabei: „DIGEDIGA“. Die Bewegung mit Wort geht der Reihe nach weiter (rechtsherum im Kreis).

Um die Richtung im Kreis zu wechseln kann ein TN der gerade ein „DIGEDIGA“-Geschenk bekommen hat zurück antworten: „BUERK“ (die Zunge weit herausstrecken und angeekelt das Geschenk mit dem Fuß nach links wegstreten). Die Reihe setzt sich so linksherum fort.

Wenn ein TN ein „Buerk“ oder ein „Dignediga“ bekommen hat, kann er auch die Arme hochheben und enthusiastisch rufen: „Adventskalender“! Alle TN tauschen ganz schnell den Platz und rufen gleichzeitig glücklich: „Mein Adventskalender!“ Wenn alle den Platz gewechselt haben startet der TN der „Adventskalender“ gerufen hat wieder mit „Dignediga“.





1- 2- 3 KALENDERWELT

Intention Nach dem Prinzip von „Ochs am Berg“ wird die Stimmung aufgelockert. Die TN bauen Standbilder zum Stück.

Dauer ca. 15 Minuten

Ablauf Ein TN spielt Julia. Sie steht mit dem Gesicht abgewandt von den anderen Kindern beispielsweise vor einer Wand.
Die anderen Kinder stehen am anderen Ende des Raumes. Sie sind in der magischen Welt der Kalender.
Julia ruft: „Eins – zwei – drei – Kalenderwelt.“ Während sie bis drei zählt, dürfen sich die Kinder schrittweise auf sie zu zubewegen. Beim Wort „Kalenderwelt“ dreht sich Julia um und alle Kinder der Gruppe müssen wie versteinert in ihrer Bewegung verharren. Erwischt Julia ein Kind in Bewegung, muss es zurück an den Start. Dreht sich Julia aber bereits wieder um, bevor es am Start angelangt ist, so darf es von dem Platz aus starten, an dem es sich gerade befindet.
Schafft es ein Kind, bis zu Julia, hat es gewonnen, das heißt, es darf nun eine Julia spielen, und das Spiel beginnt wieder von vorn.

Varianten

- Die Kinder können sich an die verschiedenen Charaktere der Kalenderwelt erinnern und bewegen sich dann wie sie.
- Anstatt einen sich noch bewegenden Teilnehmer des Spieles bis zum Start zurückzuschicken, kann Julia auch Teilstrafen in Form von Rückwärtsschritten verhängen. Wer beispielsweise nur leicht zuckt, muss nur drei Schritte nach hinten. Julia darf aber niemanden zurückschicken, der sich überhaupt nicht bewegt hat.
- Je nach Absprache ist Julia auch gestattet, in der Beobachtungsphase an einzelne Mitspieler näher heranzutreten und diese durch allerlei Sprüche und Grimassen zum Lachen zu bewegen. Geschieht dies, so kann er ihn ebenfalls zurückschicken.
- Julia sagt statt "Eins, zwei, drei Kalenderwelt" jedes Mal ein anderes Wort zum Thema Adventszeit, Weihnachten oder ein Schlagwort aus dem Stück. Zum Beispiel: "Eins, zwei, drei - fliegen mit Jacobus": Alle anderen Kinder in der Kalenderwelt müssen einfrieren und den Flug mit Jacobus darstellen. Oder Zum Beispiel „Eins, zwei, drei - Schneeballschlacht“: Alle Kinder stellen im Freeze eine Schneeballschlacht dar.



EINE IMPROVISATION MIT DEM PRINZ

- Intention** Die Neugier wird geweckt. Die TN lernen die Geschichte kennen, kommen selber ins Spiel und lernen in einer Gruppe zu agieren.
- Dauer** 20 Minuten
- Ablauf** Der Prinz Harry der Hässliche wurde in der Kalenderwelt von Leo gefangen, denn Leo möchte keine Kinder in der Kalenderwelt haben. Die Freunde von Prinz Harry: Die Elfe, der Zwerg, Jacobus, der Riese, Julia und Olli versuchen ihn zu retten.
In Gruppen zu viert oder zu fünft versuchen die TN gemeinsam eine Idee zu finden, um den Prinzen zu befreien. Nach einer 5-minütigen Sammlung, wird eine Idee pro Gruppe gewählt. Die Idee wird von der jeweiligen Gruppe szenisch dargestellt und den anderen vorgeführt.
- Variante** Man kann auch die Ideen auflisten und daraus mehrere kleine Geschichten schreiben.





NACHBEREITUNG

LEITFADEN NACHGESPRÄCH

Intention Mit den TN über das Gesehene ins Gespräch kommen.

Dauer ca. 20-30 Minuten

Ablauf Die Spielleitung moderiert mit Fragen ein Nachgespräch mit den TN über den Vorstellungsbesuch.



Eindrücke:

- Wie war die Stimmung im Theater/ innerhalb der Gruppe und die eigene Stimmung?
- Gab es Szenen, die als lustig empfunden wurden/wo gelacht wurde? Welche?
- Gab es Szenen, die traurig oder abschreckend waren?
- Gibt es einen Lieblingsmoment der Vorstellung?

Bühnenbild:

- Wie sah das Bühnenbild aus?

Kostüme:

- An welche Kostüme wird sich erinnert?

Darstellende:

- Gab es eine Lieblingsfigur?
- Wie war die Musik?



DIE VERRÜCKTE FLUGMASCHINE VON JACOBUS

Intention Lockerungsübung um eine Gruppe zu vereinen.

Dauer 15 -20 Minuten

Ablauf Die Spielfläche ist leer. Die Spielfläche kann ein aufgeklebtes Viereck im Klassenzimmer sein. Vielleicht gibt es auch eine Bühne in der Aula.

Der erste TN stellt sich in die Mitte der Bühne und beginnt eine einfache Bewegung mit einem Geräusch. Er wiederholt sie in Dauerschleife. Die anderen TN kommen nacheinander auf ein Signal des Unterrichtenden hinzu und erzeugen ebenfalls eine Bewegung und ein Geräusch in Dauerschleife.

Sie müssen dabei einen bereits im Spielfeld befindlichen TN berühren. Wenn die ganze Gruppe in Aktion ist, variiert der Unterrichtende als Dirigent das Tempo und die Stärke der Geräusche. Dabei entsteht eine kleine Szene: Die Flugmaschine von Jacobus hebt ab, fliegt höher, fliegt über Landschaften und landet wieder.

Variante Auch ein oder mehrere TN können die Rolle des Dirigenten übernehmen.



BASTELANLEITUNG: MAGISCHER ADVENTSKALENDER

ANNA ARNOULD-CHILLOUX – *Theaterpädagogin für Schauspiel und Tanz*

JOHANNA KNAUF – *Theaterpädagogin für Konzert und Musiktheater*

Telefon +49 681 3092 248, E-Mail a.arnould@staatstheater.saarland und j.knauf@staatstheater.saarland

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Unsere Requisite hat etwas für dich vorbereitet: Eine Anleitung um Julias Original-Kalender aus dem Theaterstück nach zu basteln!

- 1) Drucke beiden Seiten im Format DinA4 auf normales Papier oder auf Kartonpapier.
- 2) Schneide mit Hilfe eines Erwachsenen die Fenster auf der roten Seite aus. Achte darauf, dass du nur drei Seiten eines Fensters ausschneidest, damit sie sich später öffnen lassen.



- 3) Klebe nun Vorder- und Rückseite zusammen. Achtung: Spare die Fenster aus.
- 4) Schneide nun entlang des Daches den Kalender aus. Pass dabei auf, dass du den Schnee auf dem Dach nicht abschneidest.





- 5) Faltet nun den Kalender wie auf dem Bild.



- 6) Dein Kalender ist fast fertig. Jetzt kannst du ihn schmücken, wie du möchtest... Dafür brauchst du ganz viel Glitzerstaub.

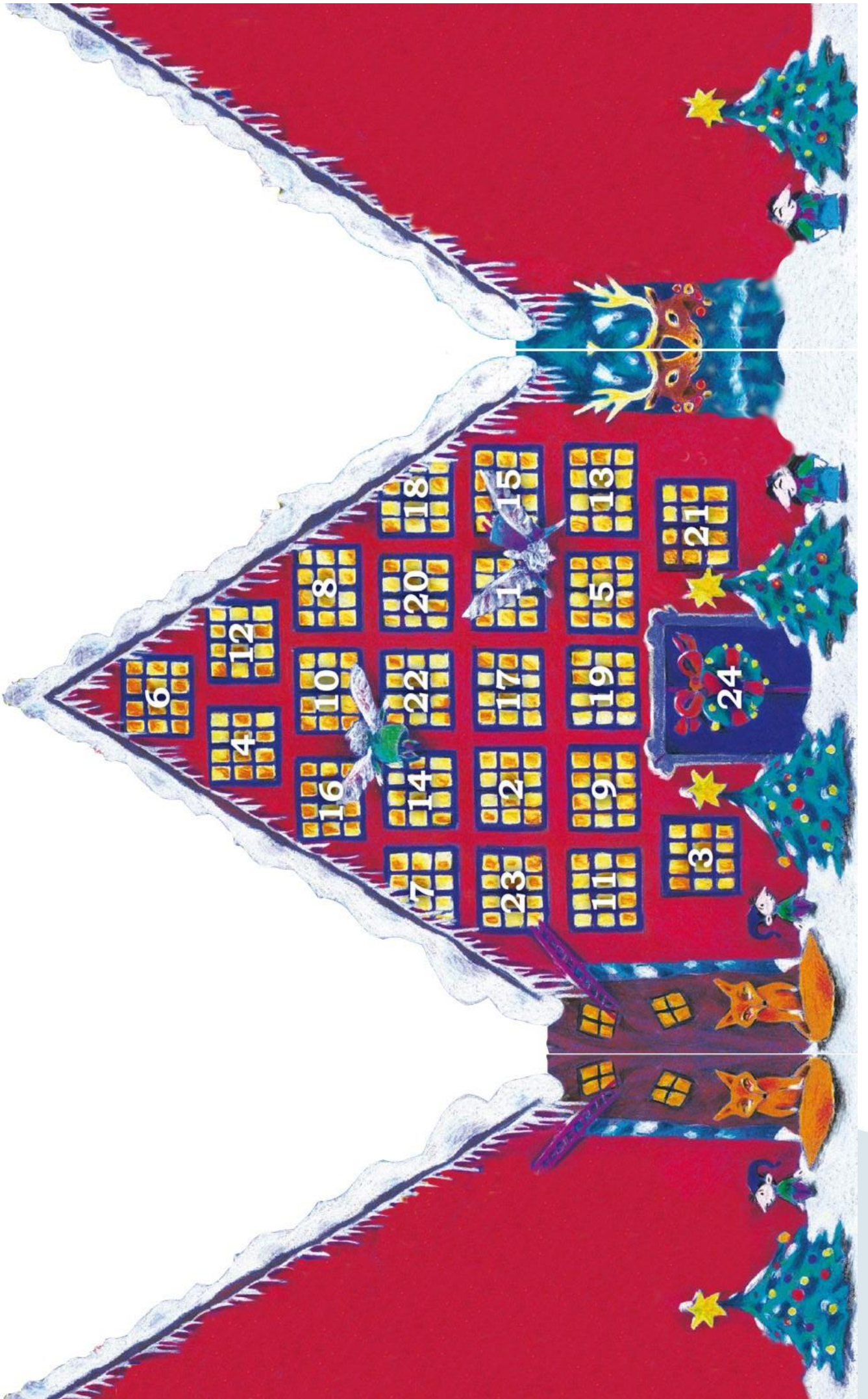


- 7) Den Schnee auf dem Dach des Kalenderhauses kannst du mit Glitzer verzieren, indem du es mit Kleber bestreichst und dann Glitzer drauf fallen lässt.



- 8) Wenn der Kleber getrocknet ist, ist dein Kalender fast fertig! Jetzt kannst du in die Fenster malen, wie du dir die Welt dahinter vorstellst.







ZUSÄTZLICHES BEGLEITMATERIAL

Song: *Don't let me disappear* – das Lied des Jakobus Jammernich

Der Liedtext kann als Einstimmung auf den Theaterbesuch dienen, oder auch im Anschluss daran an das gemeinsame Erlebnis erinnern. Impulse zur Umsetzung:

- Allgemein: Der Text wird gemeinsam gelesen, jedes Kind liest eine Zeile, die Reihenfolge wird im Vorfeld festgelegt.
- Der Songtext in der Vorbereitung auf den Theaterbesuch: Wenn noch nicht zu dem Stück gearbeitet wurde, können die Kinder im Gespräch gemeinsam überlegen, um was es in dem Text gehen könnte (dabei gibt es kein „richtig“ oder „falsch“, sondern einfach verschiedene Ideen und Interpretationen die alle ihre Berechtigung haben). Im Anschluss wird den Kindern der Song vorgespielt.
- Der Song in der Nachbereitung: Das Musikstück läuft im Hintergrund, während der Text noch einmal gemeinsam gelesen wird. Im Anschluss dürfen die Kinder ein Bild malen, das ihnen in Erinnerung zu dieser Szene – oder auch allgemein zu dem Stück – in den Kopf kommt.

Jakobus:

*Hallo, ist da wer? Wie lange warte ich schon?
Komm doch mal hier her, ich zeig dir wo ich wohn!
Seit ewigen Zeiten ruf ich diesen Wunsch jetzt in die Nacht.
Doch hat Dunkelheit denn jemals wem schon Glück gebracht?*



*Wilde Abenteuer erlebte hier lange keiner mehr,
denn zu uns kommt schon seit Ewigkeiten niemand mehr her.
Der Weg zu uns ist lang und kurz, und leicht und schwer.
Öffnet eure Fenster, träumt und fliegt hierher!*

Nachbar:

Jetzt ist aber mal gut da unten. Es ist mitten in der Nacht.

Jakobus:

*Aber das muss auch mal raus,
Die größte Macht, die ich kenne ist die Fantasie.
Nichts auf dieser Welt lässt euch fliegen wie sie.
Denn Magie gibts noch immer, da könnt ihr mir vertrauen.
Wenn ihr nur an sie glaubt, lässt sie euch Welten bauen.*



THEATERPÄDAGOGISCHES ANGEBOT

E-MAIL-NEWSLETTER JUNGES STAATSTHEATER

Den Newsletter kann jeder erhalten, der Interesse an den Angeboten des Jungen Staatstheaters hat.
Anmeldung unter

www.staatstheater.saarland/theater-und-schule/junger-newsletter

PRODUKTIONSKLASSEN

An zwei bis fünf Terminen kann von der Konzeption über einen Workshop bis hin zu Proben-,
Vorstellungsbesuch und Künstler*innengesprächen erlebt werden, wie eine Inszenierung entsteht.

WORKSHOPS ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG

Die Ästhetik und Themen der Produktion werden im Vorfeld aufgegriffen und für die Schüler*innen
mit theaterpädagogischen Übungen zu einer unvergesslichen und persönlichen Erfahrung.

EINFÜHRUNGEN VOR DER VORSTELLUNG

Kurzweilig werden die Inszenierung und deren Themen unmittelbar vor der Vorstellung vermittelt und
mit Methoden der Theaterkunst praktisch aufbereitet.

Anmeldungen, Buchungen und Materialanfragen können Sie direkt
an das Team des Jungen Staatstheaters richten:

Johanna Knauf - Theaterpädagogin für Konzert und Musiktheater
j.knauf@staatstheater.saarland

Anna Arnould-Chilloux - Theaterpädagogin für Schauspiel und Tanz
a.arnould@staatstheater.saarland



IMPRESSUM

Bodo Busse, Generalintendant
Prof. Dr. Matthias Almstedt, Kaufmännischer Direktor
(Vertretungsberechtigter Geschäftsführer)

Saarländisches Staatstheater GmbH
Schillerplatz 1
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 3092-0

Redaktion: Anna Arnould, Johanna Knauf, Bettina Schuster-Gäb
Fotos: Martin Kaufhold
Erscheinungsdatum: 23.11.2022

© Hinweis: Die Vervielfältigung der Kopiervorlagen für Unterrichtszwecke ist genehmigt.